

„Rebound-Fußball“

| | |
|---|---|
| Jahrgangsstufen | 7 |
| Fach/Fächer | Sport |
| Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele | <p>Soziales Lernen: Achtsamer, respekt- und rücksichtsvoller Umgang miteinander</p> <p>Werteerziehung: Gegenseitige Hilfe und Unterstützung</p> |
| Zeitraumen | Teil einer Unterrichtseinheit. Diese Spielform sollte zur Weiterentwicklung öfter durchgeführt werden. |
| Benötigtes Material | Fußbälle, Leibchen, Hütchen |

Kompetenzerwartungen

Spiele und Wettbewerben mit und ohne Ball/Kleine Spiele und Sportspiele:

Die Schülerinnen und Schüler

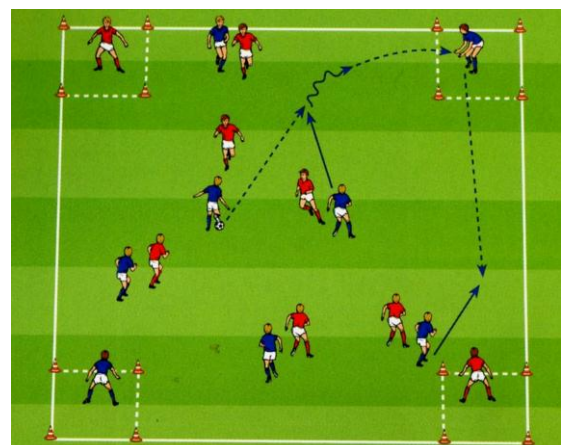
- verwenden sportartspezifische Techniken im Fußball zur Lösung von spielnahen Situationsaufgaben.
- wenden individualtaktische Verhaltensweisen im Fußball gezielt an und fügen diese zu gruppentaktischen Grundstrukturen zusammen.
- würdigen den Fairplay-Gedanken als übergeordnetes Ziel.

Aufgabe

"Rebound Fußball" ist eine pädagogische Spielform mit technischen, taktischen und sozialen Anforderungen.

Durchführung

Zwei Teams spielen gegeneinander und versuchen möglichst viele Ballkontakte zu erzielen. Zwei "Könige" pro Team befinden sich diagonal in einem markierten "Taburaum". "Könige" haben besondere Rechte. Sie dürfen im Taburaum nicht angegriffen werden, sie dürfen den Ball mit der Hand fangen, mit der Hand zum Mitspieler/in werfen oder auch volley aus der Hand zurück spielen (Rebound). Welches Team schafft in 5-10 Minuten die längste Passfolge ohne Ballverlust?



Hinweise zur Durchführung

Die Rolle der Könige eignet sich besonders für spielschwächere Schüler/innen, um sie in das Spiel einzubinden. Im Gegenzug können leistungsstarke Schüler/innen mit "Handicap-Regeln" (z. B. nur ein Ballkontakt oder nur ein Pass zum/zur gleichen Mitspieler/in) bedacht werden. Neben der Schulung technischer Grundfertigkeiten sollen vor allem auch individual- und gruppentaktische Verhaltensweisen eingeübt werden. Um häufige Spielverlagerungen und Orientierungsfähigkeit im Raum gezielt zu fördern, zählen die Ballkontakte der Könige doppelt. Diese taktischen Grundstrukturen werden mit den Schülern/innen thematisiert. Im Laufe des Spiels wird den Schülern/innen klar, dass sie durch gezieltes Freilaufen und bewusste Spielverlagerungen Freiräume nutzen und somit mehr Ballkontakte erzielen können.

In Spielpausen können die Schüler/innen nicht nur die Rolle der Könige tauschen, sondern auch weitere Spielregeln als Differenzierungsmaßnahmen entwickeln. Beispielsweise könnte auch ein zusätzlicher König pro Mannschaft eingeführt werden, der nicht in der Tabuzone steht. Die Schüler/innen gestalten das Spiel selbst und entwickeln es weiter.

Das Spiel wird im Kleinfeld und mit kleinen Mannschaften durchgeführt. Dies ermöglicht für alle Schüler/innen viele Ballkontakte und Erfolgserlebnisse sowie Freude am Spiel. Spielformen im Kleinfeld führen dazu, dass Schüler/innen mit unterschiedlichem Leistungsniveau differenziert gefördert werden können. Erleichterte Spielsituationen und Sonderregeln, gerade für leistungsschwächere Schüler/innen, sollen das Zusammenspiel innerhalb der Mannschaft anregen. Die Spielregeln orientieren sich stets am Leistungsstand der Teilnehmer/innen. Auch fußballfremde Regeln sind möglich (z. B. Spielen des Balles mit der Hand). Die Regeln werden mit den Schülern/innen gemeinsam entwickelt. Gerade für Schüler/innen mit Einschränkungen können im Sinne der Inklusion individuelle Regelabänderungen vereinbart werden. Des Weiteren wird das Spiel zunehmend ohne Schiedsrichter durchgeführt. Die Schüler/innen zeigen Regelverstöße selbst an und setzen den Fairplay-Gedanken zunehmend um.

Reflexion

Im Verlauf des Spiels erkennen die Schüler/innen, dass Ballspiele besonders dann Sinn machen, wenn sie allen Mitspielern/innen Freude und Erfolgserlebnisse bereiten.

- Durch Differenzierungsmaßnahmen werden möglichst ausgeglichene Spielniveaus geschaffen. Dies fördert das Zusammenspiel im Team und verbessert den Spielfluss.
- Die Schüler/innen sollen das Spiel durch kooperatives Problemlösen selbst gestalten und weiterentwickeln.
- Die Spieler/innen finden Lösungen auf die Frage, wie Schüler/innen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen so integriert werden können, dass für alle ein freudvolles und spannendes Spiel entsteht (z. B. feste Zuordnung der Manndeckung mit gleich starken Paaren).



Hinweise zum Unterricht

Erforderliche Voraussetzungen:

Die Grundtechniken der Ballannahme, der Ballmitnahme, des Dribblings und des Passens werden in Grobform ausgeführt. Grundlegende taktische Verhaltensweisen sind im Rahmen einer allgemeinen Spielfähigkeit bekannt.

Sozialformen:

Die Gruppen können zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Diese werden als Ausgangssituation für die nächste Durchführung festgehalten.

Differenzierung / Inklusion:

Als Differenzierungsmaßnahmen werden nach Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit Sonderregeln vergeben. Zudem werden taktische Verhaltensweisen im Team abgesprochen und die unterschiedlichen "Spielrollen" vergeben.

Denkbar sind unterschiedliche Materialien (z. B. Softball, Futsal, Fußball) sowie unterschiedliche Rollenverteilungen (Könige dürfen den Ball auch fangen und werfen oder volley aus der Hand schießen.)

Anregung zum weiteren Lernen

Die Schüler/innen sollen die Grundregeln des Spiels weiterentwickeln und auf diese Weise die Möglichkeiten der Differenzierung wahrnehmen. Mit Hilfe von "Sonderrechten" und "Handicap-Regeln" wird dem unterschiedlichen Leistungsniveau der Spieler/innen Rechnung getragen. Auch dem/der spielschwächeren Schüler/in werden somit viele Ballkontakte und Erfolgserlebnisse ermöglicht.

Als weitere Variation kann nach Zuspiel zum König ein sofortiger Rollenwechsel der beiden Beteiligten erfolgen, sodass die spielbezogenen Aufgaben variabel eingesetzt werden müssen.

Quellen- und Literaturangaben

Bayerische Landesstelle für den Schulsport (2006). Faszination Fußball. Münster: Philippka Sportverlag. S.11